

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN FRANZ VON HILLEPRANDT IN
SALZBURG
WIEN, 6. MÄRZ 1843

Wien am 6^t März 1843

Geehrter Freund!

5

Vorerst empfangen Sie, so wie sämtliche hochverehrten Mitglieder des *Repräsentanten* Körpers, meinen innigsten, tiefgefühltesten Dank, für die Auszeichnung, der Sie mich, durch die Ernennung zum Ehrenkapellmeister ¹, Ihrer mir so sehr am Herzen liegenden Anstalt ², würdig hielten, und nehmen Sie hiefür die Versicherung, daß ich

10

mit Vergnügen jede Gelegenheit ergreifen werde, dem Mozarteum nach besten Kräften nützlich zu seyn. Ich ersuche Sie, in der nächsten Sitzung, diese meine Gefühle, sämtlichen *P. T.* geehrten Mitgliedern, gefälligst mittheilen zu wollen. –

Die übersandten Diplome ³ und Jahresberichte ⁴, habe ich bereits alle an die *Adressen* abgegeben, und überall die schönsten Versprechen dagegen erhalten. Namentlich

15

sagten mir die Herrn *Diabelli*, und Haslinger zu, dem Vereine nächsten ein Geschenk an Musikalien zu machen, und ich werde die nöthige Sorge tragen, die Sache nicht in Vergessenheit kommen zu lassen. – So viel ich weis, ist nun das *Legat*, an den Tischler Hansen in *Copenhagen* bereits ausgezahlt ⁵, da sich die Dänische Gesandtschaft deß-

20

halb, an das Salz. Landrecht gewendet hat. Dagegen ersuche ich Sie, den Rest der Pension ⁶ meiner Mutter nicht zu übersehen, und das Nöthige, in dieser Angelegenheit, veranlassen zu wollen. Auch bitte ich Sie recht sehr, H. v. Petzold, an sein gegebenes Versprechen, hinsichtlich des Grabmales ⁷ meiner Eltern gütigst zu erinnern, und ihn im Voraus meines herzlichsten Dankes, für seine Gefälligkeit zu versichern. – Ihre

¹Die Repräsentanten des *Dommusikverein und Mozarteums* hatten Franz Xaver Wolfgang Mozart in ihrer Sitzung am 7. November 1842 zum Ehrenkapellmeister des Vereins ernannt. Franz von Hillebrandt setzte noch am selben Tag ein Schreiben an Mozart auf. Aus dem Sitzungsprotokoll (A-Sae, Dommusikverein 422) geht hervor, dass die Ernennung zum Ehrenkapellmeister auf Mozarts eigenen Wunsch zurückging.

²Der 1841 gegründete *Dommusikverein und Mozarteum*.

³Diplome für Wiener Persönlichkeiten über die Ernennung zu Ehrenmitgliedern des *Dommusikverein und Mozarteums*.

⁴*Erster Jahresbericht vorgetragen bei der Plenarversammlung des Dom-Musik-Vereines und Mozarteums zu Salzburg*, Salzburg 1843.

⁵Constanze Nissen hatte in ihrem Testament vom 23. Juni 1841 dem Tischler E. M. Hansen in Kopenhagen ein Legat von 100 Gulden bestimmt, da er seinen erstgeborenen Sohn nach ihr Constantin getauft hatte. Sie kannte Hansen vermutlich aus ihrer Zeit in Kopenhagen 1810 bis 1820.

⁶Constanze Nissen bezog seit dem Tod ihres dänischen Ehemanns Georg Nikolaus Nissen im März 1826 halbjährlich eine Witwenpension aus Kopenhagen. Sie war am 6. März 1842 in Salzburg gestorben. Franz von Hillebrandt vertrat die Mozart-Söhne in den Erbschaftsangelegenheiten.

⁷Das Grabmal des Ehepaares Nissen befindet sich auf dem St. Sebastian-Friedhof in Salzburg. Es wurde im Frühjahr 1843 von dem Salzburger Bildhauer Franz Hitzl (1791–1856) restauriert und mit einer neuen Inschrift für Constanze Nissen versehen.

geehrte Mutter, sieht vortrefflich aus, und trug mir alles freundliche an Sie, und all
25 die Ihren auf. – Brandstätter ist in seinen Studien sehr fleißig, und ich hoffe daß nach
gemachter Prüfung, ihm wieder mehr Zeit für die Musick bleiben wird. Da er wirk-
lich Talent hat, so wäre es schade, wenn er dieses nicht bestmöglich ausbilden würde,
wozu es ihm übrigens auch gar nicht an guten Willen fehlt. Er hat nur so manche üble
30 Gewohnheiten abzulegen, was ihm auch mit Beharrlichkeit gewiß gelingen wird. – Le-
ben Sie recht wohl, lieber guter Frd, empfehlen Sie mich Ihrer gütigen Frau Gemalin,
Fr. Töchtern und Söhnen, so wie allen Bekannten, und behalten Sie in freundlichem
Andenken Ihren ergebenen Frd

W A Mozart manu propria

35 [Adresse, Seite 4:]

Wien

An Herrn

Herrn *Franz Edlen von Hillebrandt*

D^r der Rechte, Hof und Gerichts Advocat

40 und *K. K. Notar* etc etc

in

Franco

Salzburg